

WANDERZEIT

Ausgabe 3 | Winter 2025 | Jahrgang 24

Magazin des Deutschen Wanderverbandes

www.wanderverband.de



Harzer Wandernadel

WIE GAMIFICATION DAS WANDERN VERÄNDERT

Resolution

DWV UND DTV DRÄNGEN AUF REFORMEN

Deutscher Wandertag 2026

EUROPAWEITER TREFFPUNKT FÜR WANDERnde

Schutzgebühr 2,- €

Wandern

Wege

Naturschutz

Kultur

Medien

Familie

Jugend

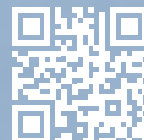
BIST DU BEREIT FÜR DEN WINTER?

LOWA
simply more...



RENEGADE
EVO ICE 2 GTX

www.lowa.com



Liebe Leserin, lieber Leser,



Wandern verbindet Menschen, Regionen und Ideen. Der Deutsche Wanderverband hat in diesem Jahr gezeigt, wie stark diese Gemeinschaft ist: mit der gemeinsamen Resolution mit dem Deutschen Tourismusverband zum

Schutz der Wanderinfrastruktur und dem erfolgreichen Abschluss zweier Projekte, die Wegpflege und Zusammenarbeit im Wald auf ein neues Fundament stellen. 2026 feiern wir zehn Jahre Tag des Wanderns. Ein Jubiläum, das die Vielfalt unserer Bewegung sichtbar macht. Zugleich verändert sich das Wandern selbst. Digitale Angebote und spielerische Elemente wie die Harzer Wandernadel zeigen, dass Tradition und Innovation sich nicht ausschließen, sondern gemeinsam Zukunft schaffen. So bleibt das Wandern lebendig – und offen für neue Wege.

Ich danke Ihnen allen für Ihre ehrenamtliche Arbeit und wünsche Ihnen schöne Weihnachten und ein gutes Jahr 2026!

Ihr

Michael Ermrich

Dr. Michael Ermrich,
Präsident des
Deutschen Wanderverbandes

Inhalt

- 6** Resolution: DWV und DTV drängen auf Reform des Bundeswaldgesetzes
- 7** Jubiläum: Tag des Wanderns wird zehn
- 7** Naturwunder 2025: Die Breitachklamm in den Allgäuer Alpen hat gewonnen
- 8** Innovativ: Das DWV-Projekt „Klimaangepasste Qualitätstransformation“
- 8** WaldWegweiser: Wie ein gutes Miteinander im Wald gelingt, wenn Tourismus, Naturschutz und Forst aufeinandertreffen
- 9** Kultur: Gewinner des Jahreskulturwettbewerbs 2025 stehen fest
- 10** 123. Deutscher Wandertag: Europaweiter Treffpunkt für Wandernde
- 12** Caravan Salon: Als offizieller Partner der Messe Düsseldorf bereicherte der DWV das Fachprogramm
- 13** Themengeflüster: Online-Veranstaltungsreihe geht weiter
- 14** Lobbyarbeit: Der DWV im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestags
- 14** DWV-Fachtag: Praxisnahe Einblicke in die Vereinsarbeit von morgen

Das Titelbild zeigt das „Hamburger Wappen“, eine beliebte Stempelstelle der Harzer Wandernadel / Foto: Marko Sandro Schüren



Vielfalt ist
unsere Stärke

Wanderfit – eine Initiative der BKK Pfalz

www.wanderfit.de

wanderfit
Eine Initiative der BKK Pfalz

BKK Pfalz

Service-Telefon: 0800/133 33 00
info@bkkpfalz.de, www.bkkpfalz.de
www.facebook.com/bkkpfalz
www.instagram.com/wanderfitbkkpfalz

Bild © Dominik Ketz

Anzeige

Wie Gamification das Wandern verändert

Gamification kann motivieren, Menschen in Bewegung bringen, Gemeinschaft stiften. Sie kann aber auch überfordern, abnutzen und den Blick auf die Natur verstellen.



Jedes Jahr kaufen zwischen 120.000 und 150.000 Menschen einen Wanderpass der Harzer Wandernadel. Anschließend werden die Wanderungen an solchen Stempelstellen dokumentiert.

Laut Klaus Dumeier, Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH und Vizepräsident des Harzklubs, kaufen Jahr für Jahr zwischen 120.000 und 150.000 Menschen einen Wanderpass der Harzer Wandernadel. Ein Erfolgsmodell. Wer 222 Stempel zusammen hat, darf sich „Wanderkaiser“ nennen. Dumeier erzählt, dass die Stempeljagd schon Ehepaare im Harz zusammengebracht habe. Es gebe eine Single Community, die sich regelmäßig treffe, um ihre Wanderpässe zu komplettieren. „Das Prinzip ist simpel“, sagt Dumeier, „aber es trifft einen Nerv.“

Dass Menschen ihren Weg dokumentieren, ist nicht neu. Dr. habil. Mathias Fuchs forscht an der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität für angewandte Kunst in Wien als Medien- und Kulturwissenschaftler: „Schon Pilger im Mittelalter hefteten als Beweis, dass sie an einem Wallfahrtsort waren, Abzeichen aus Metall an Hut oder Kleidung.“ Später, im 19. Jahrhundert, kamen Plaketten aus Messing auf, die Wandernde an ihre Stöcke nagelten. „Das waren die Badges des 19. Jahrhunderts“, sagt Fuchs. „Man zeigte: Ich war da, ich habe es geschafft.“ In den 1950er bis 1970er Jahren erreichte dieser Trend seinen Höhepunkt. Stöcke voller glänzender Plaketten waren für Wandernde in Deutschland, Österreich und der Schweiz fast schon Pflicht. Auch damals waren diese Abzeichen ein Marketinginstrument für die jeweiligen Destinationen.

Hüttenwirt*innen und Tourismusbüros verkauften die kleinen Metallplättchen an immer neuen Zielen.

Heute leuchten Badges auf Displays

Heute funkelt kaum noch Messing am Wanderstock. Stattdessen leuchten Badges auf Displays. Plattformen wie Strava oder Komoot verteilen Medaillen für Höhenmeter oder machen die Nutzer*innen nach dem Ansammeln von entsprechenden Punkten zu ausgewiesenen Outdoor-Expert*innen. Ein weltweites digitales Gipfelbuch ist die App SummitLynx: Wer einen Gipfel oder Aussichtspunkt erreicht, trägt sich ein und sammelt Punkte. Die Erfolge können geteilt, kommentiert und verglichen werden. Der Schwarzwald nutzt das Prinzip für seine „Genießerpfade“. Wer 15 Wege erwandert, bekommt Bronze, für 25 Wege gibt's Silber und für 40 Gold. Dazu kommt eine Urkunde, manchmal sogar ein kleines Geschenk aus der analogen Welt. Im Remstal bei Stuttgart greifen Tourismus und Gamification noch direkter ineinander. Hier sind nicht nur Aussichtspunkte Stempelstationen, sondern auch Weingüter, Biergärten und Cafés.

„Die Mischung aus Bewegen, Sammeln und Entdecken zieht Menschen an“, sagt Dumeier. Kevin Dadaczynski, Professor für Gesundheitserziehung in Potsdam, hält die motivierende Wirkung dabei für entscheidend: „Gamification, also die Übertragung von Spielemechaniken auf andere Lebensbereiche, funktioniert, weil sie motiviert.“ Konkret gehe es dabei um drei Grundbedürfnisse: „Das Erleben von Kompetenz – ich habe eine schwierige

Route geschafft. Soziale Zugehörigkeit – ich bin Teil einer Wander-Community. Und Autonomie – ich entscheide selbst, welche Route ich gehe.“ Je mehr dieser drei Grundbedürfnisse bedient würden, desto motivierender sei die App oder ihre analoge Entsprechung. Dabei wirkten Apps und Stempel wie kleine Anstupser. „Sie setzen motivationale Impulse, die Bewegung wahrscheinlicher machen, ohne die eigentliche Entscheidung abzunehmen“, so Dadaczynski.

Selbst Bewegungsfaule werden aktiv

Eine Studie der Universität in Stanford aus 2017 zeigt, dass Spielmechaniken körperliche Aktivität um bis zu 23 Prozent steigerten, selbst bei zuvor Bewegungsfaulen. „Das halte ich auch für die heutigen Apps für möglich, wenngleich die Anzahl zugenommen hat und es daher einen Gewöhnungseffekt gibt“, sagt Dadaczynski. Bei guten Apps, also solchen, die alle drei Grundbedürfnisse adressieren, sei der Effekt sicher wahrscheinlicher. Allerdings seien dies zum Teil „Strohfeuer“. So wie ein Computerspiel irgendwann durchgespielt ist, kann auch die Lust am digitalen Stempeln oder Sammeln schwinden. Dadaczynski: „Wenn keine neuen Level oder Reize hinzukommen, bricht die Motivation ein.“



Wer die Harzer Stempelstellen erwandert, erlebt Norddeutschlands höchstes Mittelgebirge von seinen besten Seiten.

Im Harz versucht man, genau das zu verhindern: 368 Sonderstempelstellen, Sonderhefte für Kinder, digitale Karten als Ergänzung zum analogen Sammeln. Andere Regionen setzen noch stärker auf digitale Erweiterungen, auf Ranglisten und digitale Urkunden. Etwa am 313 Kilometer langen Eifelsteig. Dort vergibt die App pro gelaufener Etappe zwischen drei und fünf digitale Nadeln. Wer auf diese Weise fünf Etappen stempelt, erhält eine digitale Urkunde und kann „Explorer“, „Adventurer“ oder „Hero“ werden.

Linda Breitlauch, Professorin für Game Design in Trier, vermutet, dass der Effekt der Gamification heute noch größer ist als die Studie der Stanford Universität zeigt. „Es gibt Tausende Apps, die Schritte zählen oder Missionen einbetten. Sie funktionieren alle, indem sie ein positives Feedback geben, und das motiviert, weiterzumachen.“

Das Handy mal weglegen

Fuchs ist skeptisch. Dem Kulturwissenschaftler zufolge verführen manche Apps dazu, Strecken zu gehen, die für unerfahrene Nutzer*innen kaum zu bewältigen sind. „Dann klettern Leute plötzlich eine Felswand hoch, die sie besser gemieden hätten. Oder sie verzichten auf Pausen, weil das Programm sie nicht vorsieht.“ Verletzungen seien keine Seltenheit. Die Jagd nach Zielen dürfe nicht wichtiger werden als die eigene Sicherheit. Fuchs bemängelt außerdem, dass die Gamification ein Trick sei, „der nahe legt, etwas zu tun, was nicht im Interesse der Leute ist. Besser wäre, die Person würde selbst darauf kommen.“ Gamification reduziere das Erlebnis in der Natur auf eine Punktejagd. „Das eigentliche Ziel, nämlich Natur erfahren, entschleunigen, vielleicht auch in Gemeinschaft, droht dabei verlorenzugehen.“ Um das bei Wanderungen mit Kindern zu verhindern und diese dazu zu bringen, aus eigenem Antrieb rauszugehen, sei eine Begleitung wichtig, die unterschiedliche Interpretationen der Wahrnehmung und echte Erfahrungen in der Natur fördere. „Eltern können vorschlagen, das Handy unterwegs mal aus der Hand zu geben und frisches Wasser aus dem Bach oder Walderdbeeren zu probieren. Die Kinder merken, dass das anders schmeckt. Sie merken, dass es interessant ist, selbst Vogelstimmen zu erkennen und das nicht von einer App vorgekauft zu bekommen.“ Um solche Erfahrungen zu unterstützen, helfen Dadaczynski zufolge auch in die Apps eingebundene „Erkundungsmechaniken“, die zu genauer Beobachtung auffordern. „Es kann nicht nur um Schnelligkeit, um Wettbewerb gehen“, so der Forscher, „aber selbst mit den besten Erkundungsmechaniken können digitale Hilfsmittel echte Erfahrungen nicht ersetzen.“

Auch Breitlauch sieht Grenzen der Gamification: „Den überzeugten Couchpotato lockt auch das beste System nicht hinaus.“ Für die Zukunft rechnet sie wegen des zunehmenden Einsatzes Künstlicher Intelligenz allerdings mit einer stärkeren Individualisierung der Apps. „Abhängig von Alter, Fitness und Vorlieben wird es maßgeschneiderte Bewegungspläne und niederschwellige Angebote geben.“ Natürlich sei Gamification letztlich ein Trick. „Aber selbst wenn jemand nur wegen der Punkte läuft, ist das besser, als dass er gar nicht läuft“, so die Forscherin. Dumeier sieht in der Gamification außerdem ein Gegenmittel für die zunehmend beobachtete Einsamkeit vieler Menschen. „Analog am Stempelheft oder digital über die App: Die Menschen teilen Erlebnisse, wandern gemeinsam, tauschen sich über Erfolge aus“, so der Geschäftsführer. Am Ende gehe es jedoch um etwas ganz Einfaches: „Wir wollen die Menschen aus der Bude kriegen. Ob sie dann für einen Stempel laufen, für eine digitale Medaille oder für den Sonnenuntergang ist egal. Hauptsache, sie gehen raus.“

Neue Chancen eröffne die Gamification auch für Wandervereine. Sie locke Jüngere an, die etwa über Plakate oder Flyer nie zu erreichen seien, sagt der Geschäftsführer. Von der Gamification könnten Vereine doppelt profitieren: „Sie stärken die Bindung aktiver Mitglieder und sprechen durch spannende Motivationselemente neue Zielgruppen an, etwa junge Technikaffine.“ Voraussetzung sei allerdings eine verlässliche Infrastruktur: Stempelkisten müssen intakt, Apps aktuell, Touren ausgeschrieben sein. „Sonst schlägt Begeisterung schnell in Frust um.“

Jens Kuhr

Klarheit für Wege und Waldbänke

Deutschlands Wälder drohen stiller zu werden. Wo früher Wandernde Rast machten oder Wegweiser Orientierung gaben, verschwinden zunehmend Bänke und Markierungen – aus Angst vor Haftungsrisiken. Der Deutsche Wanderverband (DWV) und der Deutsche Tourismusverband (DTV) fordern deshalb in einer gemeinsamen Resolution rasche politische Klarstellungen. Die Resolution basiert auf der in der DWV-Mitgliederversammlung Ende September in Kassel beschlossenen Resolution: „Für den Erhalt der Wanderinfrastruktur – Reform des Bundeswaldgesetzes jetzt!“ Ziel ist, die Wanderinfrastruktur als Teil des Lebensraums Wald rechtlich abzusichern und damit Engagement, Sicherheit und Qualität zu erhalten.

DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich (Foto links): „Wandern ist der Breitensport Deutschlands – und darauf baut ein be-

deutender Wirtschaftszweig. Wenn Sitzbänke zum Haftungsrisiko werden und Ehrenamtliche aus Angst vor Konsequenzen ihr Engagement beenden, dann ist dringendes Handeln geboten.“ Mit über 300.000 Kilometern markierter Wege verfügt Deutschland über das größte Wanderwegenetz der Welt – ein Schatz, der laut DWV und DTV nicht dem Rechtsvakuum überlassen werden darf.

Die Resolution fordert eine Reform des Bundeswaldgesetzes, die Wanderinfrastruktur eindeutig als walddtypische Gefahr definiert, Gesetzesinitiativen der Länder mit klaren Haftungsregeln, präzise Verkehrssicherungspflichten für Betreiber*innen sowie ein sofortiges Moratorium gegen den Rückbau von Infrastruktur. DTV-Präsident Reinhard Meyer (Foto rechts): „Wandern steht für Erholung, Naturerlebnis und Regionalität – Werte, die unseren Tourismus prägen und unsere



Regionen stärken.“ Fehle Rechtssicherheit, schwäche das nicht nur die Erlebnisqualität, sondern auch die wirtschaftliche Basis vieler ländlicher Regionen. Der DWV sieht sich dabei klar an der Seite seiner Mitgliedsvereine: Mit der Resolution verschafft der Verband den Ehrenamtlichen Rückhalt und fordert politische Verantwortung ein. Denn nur mit klaren Regeln bleiben Deutschlands Wälder Orte der Erholung – und nicht der Unsicherheit. Weitere Infos: www.wanderverband.de/verband/standpunkte

Medien

Bilanz mit Fernblick



Der neue Jahresbericht des Deutschen Wanderverbandes (DWV) zeigt, wie der Verband im Kleinen wie im Großen wirkt und welche Themen die Engagierten bewegen. Mit der Wahl des neuen Präsidenten Dr. Michael Ermrich beginnt ein Aufbruch: Er will das Ehrenamt stärken und die Wanderkultur sichtbar halten. Die Geschäftsstelle unterstützt Familienwanderungen, die Deutsche Wanderjugend setzt Zeichen für Demokratie. Der „WaldWegweiser“ hilft, Besuchende in sensiblen Gebieten zu lenken, „Digitale Teilhabe“ sorgt dafür, dass niemand abgehängt wird und moderne Vereinsarbeit gelingt. Die Kriterien für die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ wurden nach 20 Jahren aktualisiert, um Nachhaltigkeit zu verbessern. Der DWV bleibt Stimme, Klammer und Impulsgeber einer lebendigen Wanderkultur. Mehr: www.wanderverband.de/presse/jahresbericht

Beitrag mit Erleichterung

Wer sich fürs Gemeinwohl einsetzt, soll nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden: Gemeinnützige Vereine zahlen beim Rundfunkbeitrag nur 6,12 Euro im Monat – weniger als Haushalte. Und wo ausschließlich Ehrenamtliche oder Menschen in Ein-Euro-Jobs tätig sind, entfällt die Beitragspflicht ganz. Auch vereinseigene Fahrzeuge bleiben beitragsfrei. So bleibt mehr Geld genau für das, was zählt: eine lebendige Vereinsarbeit.

Klangvoll gespart

Musik verbindet – und soll Vereine nicht überfordern. Dank Rahmenvertrag des DWV mit der GEMA erhalten Mitglieder 20 Prozent Rabatt auf Musikrechte bei Veranstaltungen. In Bayern, Hessen, Thüringen und Niedersachsen übernehmen die Länder sogar die Gebühren für bis zu vier Vereinsfeste im Jahr. Unterstützt werden klassische Vereins- und Jubiläumsfeste, Heimat- und Dorffeste oder kleine Konzerte – nicht jedoch kommerzielle Großevents, Tanzabende mit Eintrittsgeld oder regelmäßige stattfindende Konzertreihen.

Wandern

Neuer Aufbruch für Qualitätsgastgeber

Seit 20 Jahren stehen die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ für verlässliche Wanderqualität. Nun modernisiert der Deutsche Wanderverband (DWV) unter Leitung von Jan Fillich das Konzept: „Wir merken an der Zahl der eingehenden Neuzertifizierungen, dass sich immer mehr Betriebe für dieses Themen-Zertifikat interessieren.“ Die neuen Kriterien, die am 1. Januar 2026 in Kraft treten, setzen Schwerpunkte bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit. So können Gastgeber künftig Infomaterial auch digital bereitstellen. Auch energieeffiziente Maßnahmen schlagen positiv zu Buche. Entwickelt wurden die Standards in einem einjährigen Prozess mit einem Beirat aus Partnerorganisationen. Begleitet wird die Einführung von einer Fortbildungsoffensive mit sieben Schulungen und sechs Infoveranstaltungen. Für die Betriebe bedeutet das mehr Sichtbarkeit, Orientierung und Zukunftssicherheit – und für den DWV ein klares Bekenntnis zu nachhaltigem Qualitätstourismus.

Tag des Wanderns feiert Jubiläum



Im kommenden Jahr gibt es den Tag des Wanderns zehn Jahre. Mit jährlich über 350 Veranstaltungen und bundesweit rund 12.000 Teilnehmenden ist der Tag zu einem festen Termin im Kalender vieler Menschen geworden.

Der Tag des Wanderns feiert 2026 seinen zehnten Geburtstag. Seit zehn Jahren zeigt der Tag bundesweit, wie kreativ, vielfältig und einladend Wandern in Deutschland ist und Menschen überall verbindet.

Wandern lebt von Geschichten, die Menschen gemeinsam schreiben. 2026 wird der Tag des Wanderns zehn Jahre alt und lädt dazu ein, die Vielfalt des Wanderns sichtbar zu machen. Für den 14. Mai – zugleich Christi Himmelfahrt – ruft der Deutsche Wanderverband (DWV) dazu auf, kreativ zu werden und Veranstaltungen einzureichen, die Neugier wecken und zu Begegnungen führen. Die Angebote erscheinen auf der digitalen Karte des DWV unter www.tag-des-wanderns.de und erhalten damit besondere Aufmerksamkeit. Der Tag des Wanderns ist – gestartet mit einer Veranstaltung 2016 im Paul-Löbe-Haus in Berlin – eine bundesweite Erfolgsgeschichte und wird auch medial entsprechend aufgenommen. In der Vergangenheit gab es jährlich über 350 Angebote mit rund 12.000 Teilnehmenden. Ob Streckenwanderung, Stadtpa-

ziergang, Kräuterführung, Waldbaden oder barrierefreie Familienrunde: Erlaubt ist, was Freude macht und Natur oder Kultur erlebbar werden lässt. Viele Aktionen wurden zu kleinen Traditionen in ihren Regionen. Schulen, Kitas, Kommunen und touristische Anbieter*innen beteiligen sich ebenso wie Wandervereine und Initiativen. Der Tag soll auch 2026 neue Impulse geben und Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven zusammenbringen. Gefragt sind Ideen, die zeigen, dass Wandern mehr ist als Fortbewegung. Es stärkt Gesundheit, fördert Naturbewusstsein und schafft Orte, an denen Gespräche entstehen.

Das Jubiläum bietet die Chance, der eigenen Region ein Gesicht zu geben. Wer früh plant, profitiert. Die Einreichung ist unkompliziert. Einfach das Anmeldeformular unter www.tag-des-wanderns.de ausfüllen. Der DWV unterstützt alle Veranstalter*innen mit attraktiven Materialien. So wird der Aktionstag nicht nur zum Feiertag, sondern auch zum Zeichen für eine lebendige Wanderkultur in Deutschland.

Naturschutz

Deutschlands Naturwunder



Deutlicher Sieg für ein bayerisches Naturdenkmal: Die Breitachklamm in den Allgäuer Alpen ist das Naturwunder des Jahres 2025.

Wenn Wasser sich in Jahrtausenden durch Kalkstein gräbt und eine Schlucht mit bis zu 150 Metern hohen Wänden formt, entsteht mehr als ein spektakulärer Ort – sie wird zum Sinnbild für Natur und Wildnis zugleich. Die Breitachklamm in den Allgäuer Alpen hat bei der Wahl zum Naturwunder des Jahres 2025 die Konkurrenz hinter sich gelassen und mit einer Zustimmung von 28,73 Prozent triumphiert. Insgesamt 26.643 Menschen nahmen an der Online-Abstimmung der Heinz Sielmann Stiftung und des Deutschen Wanderverbandes teil. Die Schlucht, die vom Oberstdorfer Ortsteil Tiefenbach bis ins Kleinwalsertal führt, gilt als eine der tiefsten Mitteleuropas – und verbindet eindrucksvoll geologisches Naturgeschehen mit ökologischer Vielfalt. Damit steht sie nicht nur für atemberaubende Landschaft, sondern auch für die Verantwortung, die wir der Natur schulden.



Wege

LIFT: Neue Werkzeuge erleichtern Wegearbeit



Dank der im DWV-Projekt entwickelten App ist die Dokumentation solcher Kahlfelder sowie anderer Folgen des Klimawandels wesentlich komfortabler als in der Vergangenheit.

Mit dem jetzt abgeschlossenen DWV-Projekt „Klimaangepasste Qualitätstransformation“ steht ein digitales Werkzeug bereit, das hilft, die Qualität der Wanderinfrastruktur zu sichern. Eine neue App für das Qualitätsmonitoring ersetzt die bisherige analoge Erfassung. Alle Qualitätsmerkmale der „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ sowie klimarelevante Faktoren wie beschädigte Infrastruktur, veränderte Oberflächen oder Kahlfelder werden digital direkt im Gelände erfasst. Die Daten fließen zentral zusammen und lassen sich sofort auswerten. Das spart Zeit und verhindert Übertragungsfehler. Projektleiterin Liane Jordan: „Das Monitoring ist nicht nur technisches Hilfsmittel, sondern ein Mittel zur Kommunikation über Sektorengrenzen hinweg.“ Tourismus, Forst und Naturschutz können bes-

ser zusammenarbeiten. Für Ehrenamtliche wird die Arbeit einfacher und übersichtlicher. Allgemein hilft die neue App, die Pflege von Wanderwegen zielgenauer zu gestalten. Vorgestellt wurden die Projektergebnisse u.a. während einer Veranstaltung in Berlin mit Gästen aus Politik und Verbänden Mitte November. Projektergebnisse inkl. einem Leitfaden zum Umgang mit Klimafolgegeschäden in der Wegearbeit und neuer App unter www.wanderbares-deutschland.de/klimaanpassung. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit Begleitung durch das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes im Rahmen der LIFT Transformation (Leistungssteigerung und Innovationsförderung im Tourismus) gefördert.



Caravan Salon: Auszeichnungen für Qualitätswege

Anfang September hat der Deutsche Wanderverband (DWV) auf dem Caravan Salon in Düsseldorf zwei Regionen und 43 Wege mit dem Siegel „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Die Übergabe der Urkunden übernahm DWV-Vizepräsident Thomas Gemke. Besonders im Fokus standen die „Qualitätsregionen“, die höchste Stufe der Zertifizierung. Neu im Kreis ist der Bliesgau im Saarland, die Region Lippe bestätigte ihr Niveau erneut. Liane Jordan, Leiterin Qualitätsmanagement beim DWV: „Hier dürfen Wandernde ein Rundum-sorglos-Paket erwarten.“ Insgesamt gibt es nun neun zertifizierte Regionen und 379 Qualitätswege bundesweit. Sie sollen Orientierung bieten in einem Markt, der stetig wächst. Weitere Informationen: www.wanderbares-deutschland.de/caravan-salon-2025/ verleihungsveranstaltung-auf-der-caravan-salon-2025

Digitale Besucher*innenlenkung im Wald

Wie gelingt ein gutes Miteinander im Wald, wenn Erholung, Forstwirtschaft, Naturschutz und Tourismus aufeinandertreffen? Der Deutsche Wanderverband (DWV) liefert mit dem Projekt „WaldWegweiser“ nun eine praxisnahe Antwort. Das digitale Beratungstool bündelt Wissen, Lösungsansätze und Praxisbeispiele, um Konflikte im Wald zu entschärfen und gemeinsame Strategien zu fördern. Projektleiter Michael Neugaertner: „Der WaldWegweiser ist ein Werkzeug für mehr Verständigung im Wald – zwischen Tourismus, Forst, Naturschutz und Erholungsuchenden.“

Entstanden ist das Tool in enger Zusammenarbeit mit drei Modellregionen: dem Geln und Westlichen Wiehengebirge in Niedersachsen, dem Selketal im Ostharz und dem Rohrhardsberg im Hochschwarzwald. Dort wurden in Workshops regionale Netzwerke geknüpft, digitale Lösungen erprobt und neue Formen der Kooperation entwickelt. Für DWV-Mitgliedsorganisationen bietet der WaldWegweiser konkreten Mehrwert: Hintergrundwissen zu Kommunikation, Interessen der Waldbnutzenden und Waldfunktionen erleichtert das Miteinander und hilft beim Austausch mit Kommunen und Forst. Das OpenStreetMap (OSM)-Tutorial kann gezielt für Schulungen oder Mapping-Aktionen eingesetzt werden. Das Tool verbindet analoge Aspekte wie Wegweiser oder Infotafeln mit digitaler Datenqualität. Es schlägt die Brücke zwischen den Wegen im Wald und der digitalen Besucherlenkung. Damit gibt der DWV seinen Mitgliedern ein zeitgemäßes Informationstool für die Besucherlenkung an die Hand. Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Zum Beratungstool: www.waldwegweiser.info



Kultur

Kultur auf dem Weg



Umrahmt von DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich (li.) und DWV-Fachwart Matthias Löb (re.): Die Sieger und Siegerinnen des diesjährigen Wettbewerbes zum Jahreskulturthema.

Geschichte erlebt man am besten dort, wo sie passiert ist. Der Deutsche Wanderverband (DWV) hat während seiner Mitgliederversammlung Ende September in Kassel die Gewinner*innen des Jahreskulturwettbewerbs 2025 ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt der Jean-Paul-Weg des Fichtelgebirgsvereins. Der rund 200 Kilometer lange Weg verbindet zentrale Orte des Dichters von Joditz über Hof und Bayreuth bis Sanspareil und zeigt, wie Literatur und Landschaft ein gemeinsames Erlebnis bilden. DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich sagte: „Es ist großartig zu sehen, wie breit und tragfähig die Kooperation hinter diesem Projekt ist. Solche Wege entstehen nur, wenn viele Akteure zusammenarbeiten.“

Auf Platz zwei folgte die SGV-Abteilung Dorsten mit ihren Wanderungen zu bedeutenden Frauen, die rund um den Weltfrauentag auf historische Spuren aufmerksam machen. Dritter wurde der Willibald-Alexis-Wanderweg des Märkischen Wanderbundes und des Tourismusvereins Kloster Lehnin, der mit digitalem Audioguide moderne Vermittlung nutzt und neue Zielgruppen anspricht. Matthias Löb, im DWV verantwortlich für Kultur: „Alle Beiträge zeigen, dass Wandern und Kultur prima zusammenpassen.“ Der Wettbewerb soll gute Ideen sichtbar machen, den Erfahrungsaustausch unter den Vereinen fördern und zum Nachahmen anregen. Weitere Informationen sowie ausführliche Porträts der ausgezeichneten Projekte und alle empfohlenen Beiträge gibt es demnächst unter www.wanderverband.de

Familie

Vereinsübergreifender Austausch zur Familienarbeit

Die Vernetzung und der Austausch von Erfahrungen stehen im Mittelpunkt einer Online-Fachtagung Familie am Freitag, 16. Januar 2026. Zu der Veranstaltung lädt DWV-Fachwartin Familie, Edith Zink, alle Interessierten aus den DWV-Mitgliedsvereinen ein. Die Familienarbeit ist in den meisten DWV-Mitgliedsvereinen dezentral aufgestellt. An vielen Orten engagieren sich Menschen dafür, Familien für die Angebote der Vereine zu gewinnen. Inspiration und Know-how sind hier gefragt.

Aus diesem Grund werden auch die DWV-Fortbildungen zum Familienwandern gut genutzt. Zertifizierte DWV-Wanderführerinnen® und -wanderführer® besuchen die eintägigen, praxisorientierten Kurse genauso wie viele weitere Engagierte aus den DWV-Mitgliedsvereinen. Allein an der Fortbildung Ende Oktober in Oberursel (Foto) nahmen Teilnehmende aus zehn verschiedenen Vereinen teil. Sie alle eint das Ziel, mehr junge



Menschen für ihre Vereine zu gewinnen. Mit einem Angebot, das junge Familien anspricht, wollen sie zur Zukunftsfähigkeit ihrer Abteilungen und Ortsgruppen beitragen. Der DWV unterstützt die Verjüngung der Strukturen vor Ort durch ein flexibles Fortbildungsangebot, das das nötige Wissen vermittelt und gleichzeitig die Lust aufs Familienwandern stärkt.

Deutsche Wanderjugend



20 Jahre Outdoor-Kids



Das Outdoor-Kids-Konzept der DWJ ist bundesweit verbreitet. Die Outdoor-Kids auf dem Foto bestaunen die Lüneburger Heide.

2005 wurde das Outdoor-Kids-Konzept der DWJ entwickelt. Nun blicken wir auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte, in der über 5.000 Kindern das Outdoor-Kids-Abzeichen verliehen wurde. Das Programm Outdoor-Kids ist für Kinder- und Familiengruppen und ermun-

tert zu Erlebnissen in der Natur. Kinder bewegen sich draußen und lernen Orientierung und Naturkunde. Alle, die kindgerechte Aufgaben erfüllen, bekommen eine Urkunde und Abzeichen und nennen sich stolz Outdoor-Kid. Nicht nur Gruppen aus den Wandervereinen, auch mit Schulklassen und in der Arbeit von Naturparks wird das Konzept erfolgreich angewendet. Es gibt dazu ein umfangreiches Praxishandbuch, mit dem auch Personen ohne pädagogischen Hintergrund erfolgreiche Kinderaktionen durchführen können. Die DWJ-Bundesgeschäftsstelle reist außerdem zu praktischen Lehrgängen in die Vereine. Weitere Informationen finden sich auf www.outdoor-kids.de.

Torsten Flader

Deutscher Wandertag 2026

Der 123. Deutsche Wandertag führt die Gäste in die höchstgelegene Stadt Deutschlands. Ausrichter des traditionsreichen Wandertreffens ist der Kurort Oberwiesenthal.

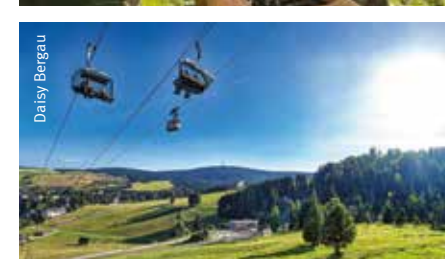


Vom 24. bis 27. September 2026 wird der malerische Kurort Oberwiesenthal im Herzen des Erzgebirges zum pulsierenden Zentrum der deutschen Wanderszene. Unter dem inspirierenden Motto „Bewegt verbunden – Gemeinsam durch das Erzgebirge“ lädt der 123. Deutsche Wandertag, veranstaltet vom Deutschen Wanderverband (DWV), zu einem unvergesslichen Erlebnis ein.

Das Erzgebirge, eine Region reich an Geschichte, Naturwundern und einer tief verwurzelten Bergbautradition, die als UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohorská ausgezeichnet ist, bietet die perfekte Kulisse für Deutschlands größtes Wandertreffen. Tausende Gäste werden erwartet, um diese einzigartige Mittelgebirgslandschaft zu Fuß zu erkunden.

Von entspannten Familientouren bis hin zu anspruchsvollen Gipfeleroberungen – das Programm hält eine Fülle an geführten Wanderungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bereit. Verborgene Pfade, atemberaubende Aussichten und spannende Themenwanderungen vermitteln Wissen über Natur, Geschichte und den prägenden Bergbau der Region. Der Wandertag ist mehr als nur Bewegung. Auf die Teilnehmer wartet ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Konzerten und Veranstaltungen, die den kulturellen Reichtum des Erzgebirges widerspiegeln.

Der traditionelle Festumzug bildet wie gewohnt den Höhepunkt, bei dem Vereine aus ganz Deutschland in farben-



Erfrischend ist im Erzgebirge nicht nur die Pause am Wegesrand, sondern auch eine Tour mit der 100-jährigen Seilschwebbahn.



Das Fichtelberg-Plateau auf 1.215 Metern Höhe ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen.

frohen Trachten, mit Musik und Fahnen ein starkes Zeichen für das gemeinsame Miteinander in der Natur setzen.

Als höchstgelegene Stadt Deutschlands bietet der Luftkurort mit dem Fichtelberg (1.215 m) und dem Keilberg (Klínovec (1.244 m) auf tschechischer Seite) eine beeindruckende alpine Atmosphäre. Die Region ist bekannt für ihre klare, würzige Bergluft und das besondere Heilklima.

Neben den Wanderungen bietet das idyllische Städtchen am Berg einzigartige Erlebnisse für die ganze Familie. Mit der historischen Dampfeisenbahn gemütlich durch die Erzgebirgslandschaft schnaufen oder mit der ältesten Seilschwebbahn Deutschlands mühelos auf den Gipfel des Fichtelbergs schweben, um die Fernsicht zu genießen. Für Adrenalin-Fans wartet unter anderem die längste Flyline der Welt auf ein unvergessliches Flugerlebnis.

Ein Blick über die Grenze: EURORANDO 2026 inklusive!

Eine Besonderheit macht den 123. Deutschen Wandertag 2026 zu einem wahrhaft europäischen Ereignis: Er wird erstmals eng mit der internationalen EURORANDO 2026 verknüpft, die bereits ab dem 20. September beginnt und bis zum Ende des Wandertages dauert.

Die EURORANDO, das größte europäische Wandertreffen, lockt Wanderfreunde aus vielen Ländern an die deutsch-tschechische Grenze. Dies bedeutet noch mehr grenzüberschreitende Touren, Begegnungsprojekte und einen intensiven kulturellen Austausch. Die Verbindung dieser beiden Großveranstaltungen öffnet den Wandertag noch weiter und macht den Kurort Oberwiesenthal für eine Woche zum lebendigen Treffpunkt der europäischen Wandergemeinschaft. Eine einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit Gleichgesinnten aus ganz Europa die Schönheit des grenzenlosen Erzgebirges zu erleben!

Im Herbst 2026 entfaltet das Erzgebirge seine ganze Pracht und schreibt unter dem Zeichen der Bewegung und Verbundenheit Wandergeschichte.

Mehr Informationen und Anmeldung zum 123. Wandertag unter: www.oberwiesenthal.de



Mit der historischen Dampflokomotive durchs Erzgebirge.



DEIN WANDER-URLAUB BEGINNT HIER

MESSE STUTTGART

Fahrrad- & WanderReisen **17.-19. JANUAR**

ENTDECKE ALLES FÜR DEINEN PERFEKTEN WANDERURLAUB.

Highlight-Thema: Weitwandern

Bei allen Themen stehen dir Expertinnen und Experten mit persönlicher Beratung zur Seite.

Tickets online günstiger!



Wegweiser

DWV-Fachprogramm während des Caravan Salon

Mit 269.000 Besucher*innen aus 80 Ländern hat der Caravan Salon 2025 die zweitbeste Bilanz seiner Geschichte erzielt. Der Deutsche Wanderverband (DWV) bereicherte das Programm als offizieller Partner der Messe Düsseldorf. Bereits beim Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“ diskutierte der DWV gemeinsam mit Forst, Tourismus und Politik über ein „Gutes Miteinander im Wald“. Höhepunkte waren der Wissens-Hub Outdoornavigation und der „Zukunftstag Aktivtourismus“ zu Klima, Qualität und Nachhaltigkeit. DWV-Geschäftsführer Dr. Bernd Hartmann: „Der Caravan Salon hat erneut gezeigt: Wandern begeistert – auch im Umfeld mobiler Freizeit. Unsere Qualitätsinitiativen geben Orientierung und Zukunftssicherheit.“ Jan Fillisch stellte die reformierten Qualitätskriterien für die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ vor, die zum 20. Jubiläum weiterentwickelt wurden, um digitale Kommunikation und Nachhaltigkeit stärker zu berücksichtigen. Besonders beliebt bei jungen Besucher*innen war die Kinder-Rallye am DWV-Stand. Mit seinem vielfältigen Programm unterstrich der DWV seine Expertise als Fachinstanz für qualitätsgesichertes Wandern und nachhaltigen Tourismus. Infos: www.wanderbares-deutschland.de/caravan-salon-2025.



Während des diesjährigen Caravan Salon bot der DWV den Besucher*innen ein hochkarätiges Fachprogramm rund um das Thema Wandern.

Ehrungen

Die Eichendorff-Plakette ist die höchste staatliche Auszeichnung für Gebirgs- und Wandervereine in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1983 durch den damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens gestiftet und wird jährlich an in besonderer Weise um die Pflege und Förderung des Wanderns, des Heimatgedankens und des Umweltbewusstseins verdiente Wander- und Gebirgsvereine, die mindestens 100 Jahre bestehen, vom Bundespräsidenten verliehen. Folgende Vereine wurden im Jahr 2025 mit der Eichendorff-Plakette ausgezeichnet: Der Schwarzwaldverein mit der Ortsgruppe Reichenbach e.V., der Frankenwaldverein e.V. mit den Ortsgruppen Enchenreuth, Kulmbach, Ludwigsstadt, Marxgrün-Hölle, Schauenstein sowie Seibelsdorf und Wartenfels, der Wanderverein „Frisch auf“ Eschau und der Spessartverein mit der Ortsgruppe Partenstein. Auf Antrag der Gebietsvereine zeichnet der DWV außerdem langjährig engagierte Personen mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel aus. Im Jahr 2025 verlieh der DWV die Goldene Ehrennadel an Karl-Heinz Ellsäcker (Schwäbischer Albverein e.V.). Die Silberne Ehrennadel verlieh der DWV an Karsten Pfeiffer (Harzklub e.V.), Ilse Steinhäuser (Pfälzerwald-Verein e.V.), Klaus Müller (Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.) und Manfred Schnelle (Eggegebirgsverein e.V.). Der DWV gratuliert und bedankt sich für das Engagement bei allen Genannten und allen weiteren Aktiven.

Themen, die tragen



Die im Deutschen Wanderverband organisierten Wandervereine profitieren auch in dieser Wintersaison von der DWV-Veranstaltungsreihe Themengeflüster. Nach den erfolgreichen Online-Veranstaltungen im vergangenen Jahr, die über 600 Teilnehmende erreichten und damit eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr brachten, führt der DWV das Format fort. Die Resonanz zeigte, wie groß der Bedarf an praxisnahen Impulsen ist. Besonders gefragt waren digitale Werkzeuge für die Vereinsarbeit.

Die neue Staffel bleibt diesem Anspruch treu. Zwischen Dezember und April soll monatlich ein Thema aufgegriffen werden, das unmittelbar im Alltag der Vereine hilft. Vorgesehen sind Einblicke in das Online-Fundraising sowie Impulse zur Aufgabe von Kulturfachwart*innen. Als Referentin für dieses Thema geplant ist die Landeskulturfachwartin Nordrhein-Westfalens. Während einer weiteren Veranstaltung werden voraussichtlich ein Buchautor des Kompass-Verlags und der DWV-Weiterbildungsverantwortliche für alpine Pfade das Thema alpines Wandern behandeln. Vertiefende Perspektiven soll auch ein Termin zum zielgerichteten Konzipieren von Wanderungen bieten, inklusive eines Praxisbeispiels zu Frauenwanderungen als Safe Space.

Weitere Infos: www.wanderverband.de

Korrektur

Im Artikel „Wandern ist überall“ auf Seite 4 der Sommer-Ausgabe der Wanderzeit hat sich ein Fehler eingeschlichen: Der Schwarzwaldverein betreut nicht 2.400 Kilometer Wanderwege, sondern 24.000 Kilometer. Für den Fehler bitten wir um Entschuldigung.



NEUES AUS EUROPA

Neuer Präsident, neues Ehrenmitglied, neue Impulse



Der neue EWV-Präsident Dr. Gerhard Ermischer (li.) löst Boris Micic (Mitte) ab. Rolf Ebert (re.) erhielt die EWV-Ehrenmitgliedschaft für sein langjähriges Engagement und seine Tätigkeit als Archivar.

Dr. Gerhard Ermischer vom Wanderverband Bayern ist neuer Präsident der Europäischen Wandervereinigung (EWV). Gewählt wurde er während der EWV-Jahrestagung Anfang Oktober in Mâcon. Dort trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus 26 Ländern und diskutierten u.a. Strategien für nachhaltiges Wandern. DWV-Projektleiterin Liane Jordan sprach über die „Klimaangepasste Qualitätstransformation“ – ein Beispiel dafür, wie der DWV wichtige Impulse für nachhaltiges Wandern in Europa setzt. Rolf Ebert vom Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine erhielt die Ehrenmitgliedschaft für sein langjähriges Engagement. Infos: www.era-ewv-ferp.org

Wandern über Grenzen hinweg

Vom 20. bis 27. September 2026 wird das Erzgebirge Zentrum des europäischen Wanderns. Die EURORANDO findet erstmals grenzübergreifend zwischen Deutschland und Tschechien statt. Geführte Touren, individuelle Routen und ein vielfältiges Rahmenprogramm bringen Wandernde zusammen. Höhepunkte sind die Abschlussveranstaltung am 26. September mit dem Festumzug und die Eröffnung des steinernen Herzens Europas. Parallel dazu findet der Deutsche Wandertag 2026 statt – ein europaweit einzigartiges Doppelereignis. Mehr Infos: www.eurorando2026.eu



Im September 2026 wird das Erzgebirge Zentrum des europäischen Wanderns.

Leading Quality Trails ausgezeichnet

Während der EWV-Jahrestagung in Mâcon wurden zwei Leading Quality Trails – Best of Europe ausgezeichnet: Hrebenovka in der Böhmischen Schweiz wurde neu zertifiziert, der National Park Trail Hoge Kempen in Flandern nachzertifiziert. Die Zertifizierung zeigt, wie Qualität und Nachhaltigkeit im europäischen Wandern sichtbar werden. Infos: www.era-ewv-ferp.org

Stimme in der Bundespolitik

Deutschland wandert gern und viel, doch die Basis dafür ist weniger selbstverständlich, als es scheint. Darauf hat der Deutsche Wanderverband am 5. November im Tourismusausschuss des Bundestags aufmerksam gemacht. Die Infrastruktur sei belastet, obwohl das Wandern Regionen stärke, Gesundheit fördere und Menschen miteinander verbinde. Vor allem im ländlichen Raum bleibe der Wandertourismus ein zentraler Wirtschaftsfaktor.

DWV-Vizepräsident Thomas Gemke sagte: „Wandern ist wichtig für Gesundheit, Wirtschaft, Naturschutz und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland. Das Wanderland Deutschland darf nicht erodieren.“ Mehr als 300.000 Kilometer markierte Wege bilden das weltweit vielfältigste Netz, Jahr für Jahr gepflegt durch rund 20.000 Ehrenamtliche mit über 350.000 Arbeitsstunden. Doch Personalmangel, rechtliche Unsicherheit und Klimaschäden gefährden die Qualität. Gemke betont: „Unsere ehrenamtlichen Wegezeichnerinnen und Wegezeichner können nicht länger als selbstverständlich vorausgesetzt werden.“

Der Verband fordert klare Haftungsregeln im Bundeswaldgesetz, die Anerkennung des Wanderns als Sport mit Zugang zu Fördermitteln sowie Unterstützung bei Klimaanpassung und Digitalisierung. Eine Aufzeichnung der Sitzung am 5. November im Paul-Löbe-Haus des Bundestages gibt es unter www.bundestag.de/mediathek. Die Stellungnahme des DWV steht unter www.wanderverband.de/verband/standpunkte.

Impressum

WANDERZEIT IST
DAS MAGAZIN DES
DEUTSCHEN
WANDERVERBANDES



Erscheinungsweise 3 Mal jährlich
Wanderzeit kann für 2,00 € pro Ausgabe abonniert werden
Herausgeber: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. (kurz: Deutscher Wanderverband) Präsident: Dr. Michael Ermrich; Kleine Rosenstraße 1-3, 34117 Kassel
Tel. 0561-9 38 73-0, Fax 0561-9 38 73-10; info@wanderverband.de, www.wanderverband.de
Redaktionsteam: Jens Kuhr (Leitung Redaktionsbüro), Dr. Bernd Hartmann
Anzeigen: Mizgin Acar, Tel. 0561-9 38 73-16; Druck und Versand: Boxan, Repro + Druck, Kassel; Auflage: 10.200
Gestaltung: Maria Ruffe, www.maria-ruffe.de



DWV-Fachwart Jürgen Wachowski (o.), DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich (u.) und Christiane Biedermann, Spezialistin für das Freiwilligenmanagement, während des Fachtages in Kassel. Die Veranstaltung bot fachliche Impulse, Erfahrungsaustausch und Networking.

Praxisnahe Impulse für Vereine

Der Fachtag des Deutschen Wanderverbands (DWV) am 27. September in Kassel bot rund 100 Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in die Vereinsarbeit von morgen. DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich eröffnete die Veranstaltung und würdigte anlässlich des bevorstehenden 35. Jahrestages der Deutschen Einheit das Engagement der Wandervereine: „Die friedliche Wiedervereinigung ist ein Geschenk. Dass diese trotz aller Probleme zu einem Erfolg wurde, ist nicht zuletzt auch unseren engagierten Vereinen und ihren partnerschaftlichen Beziehungen über die ehemalige Grenze hinweg zu verdanken.“ Im Fokus des Fachtages standen Themen wie Mitgliedergewinnung, Ehrenamtsförderung, Digitalisierung, Jugendarbeit und Naturschutz. DWV-Geschäftsführer Dr. Bernd Hartmann betonte den praktischen Nutzen: „Der Fachtag zeigt, dass Vereinsentwicklung konkret und wirkungsvoll gestaltet werden kann. Unsere Workshops liefern praxisorientierte Hilfestellungen zu Fördermitteln, digitaler Kommunikation, Naturschutz und rechtlichen Fragen.“ Auf großes Interesse stießen u.a. die Workshops zum Umgang mit digitalen Karten und OpenStreetMap. DWV-Mitarbeiterin Hanne Hermann erklärte, wie sich die Datenqualität durch eigene Eingaben verbessern lässt und wie Besucherlenkung und Routing in Outdoor-Apps optimiert werden. Die Veranstaltung bot fachliche Impulse, Erfahrungsaustausch und Networking. Die Teilnahme an zwei Workshops gilt als Fortbildung für DWV-Wanderführer*innen®. Die Resonanz unterstreicht, dass praxisnahe Angebote der DWV-Mitgliedsorganisationen wertvolle Orientierung geben. Deutlich wurde zudem die Expertise des Verbandes für qualitätsgesichertes Wandern, Engagement, Gesundheit, Tourismus, Naturschutz und Kultur.

Termine

- | | |
|-----------|--|
| 17.–19.1. | Messe Fahrrad- & WanderReisen im Rahmen der Urlaubsmesse CMT (Stuttgart) |
| 13./14.2. | DWV-Präsidiums- und Vorstandssitzung (Kassel) |
| 7.3. | DWV-Vorsitzendenrunde (Kassel) |
| 17.–19.4. | DWJ-Bundesdelegiertenversammlung (BDV) (Göttingen) |
| 14.5. | Tag des Wanderns (bundesweit) |

Vom 22.12.2025 bis zum 2.1.2026 ist die DWV-Geschäftsstelle geschlossen. Die Geschäftsstelle wünscht allen eine besinnliche Zeit und ein gesundes Jahr 2026.



Wanderkarten einer neuen Generation

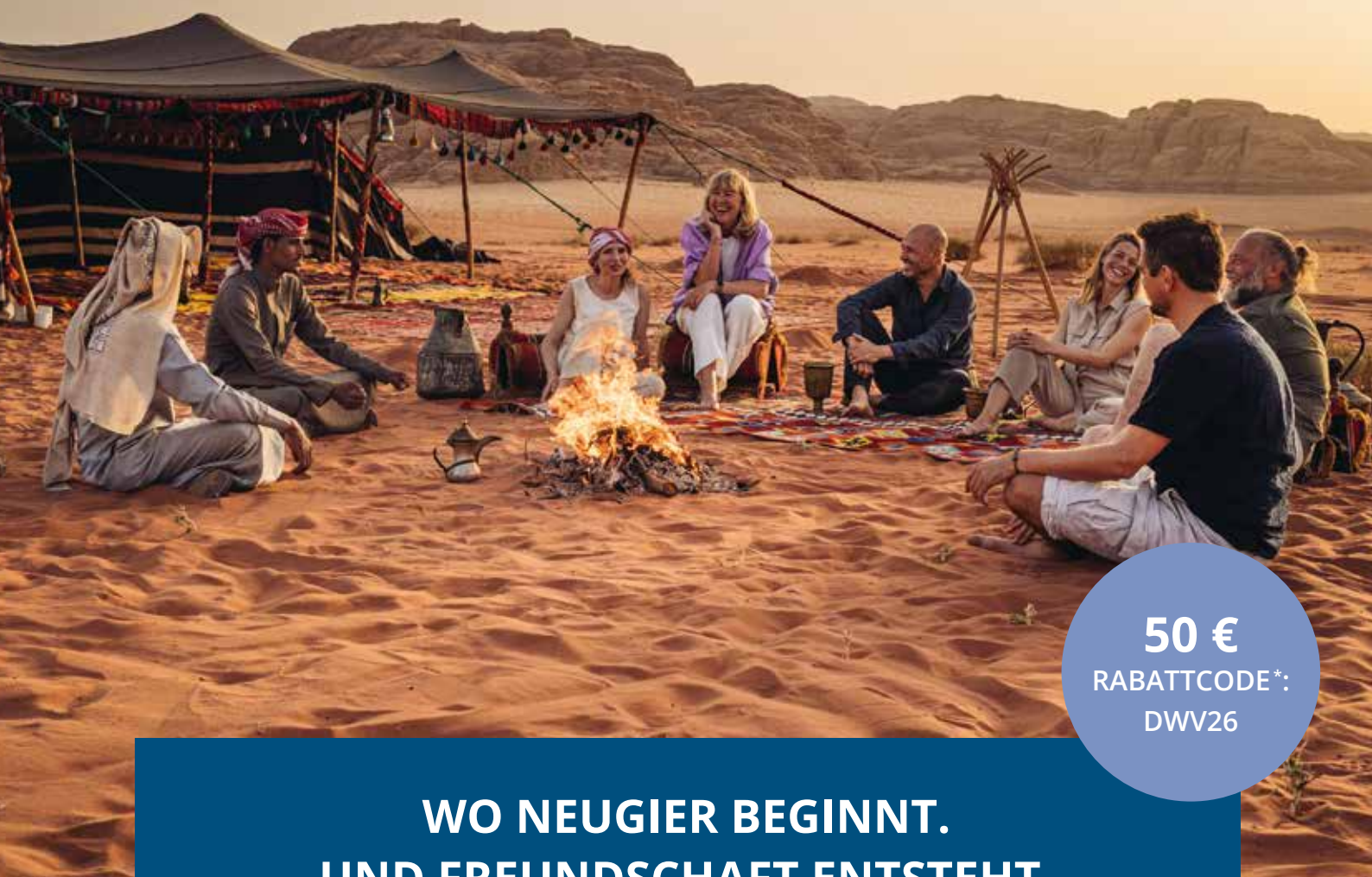
online und offline
digital und analog

Mehr Wege, mehr Ziele und mehr Abenteuer. Eine Karte, alle Möglichkeiten: klassische **Wanderkarte**, Offline-Speicherung in der **KOMPASS-App** oder über die **Website**. Mit dem Kauf der Karte bekommst du die Freischaltung für Web und App dazu.



mehr Infos





50 €
RABATTCODE*:
DWV26

WO NEUGIER BEGINNT. UND FREUNDSCHAFT ENTSTEHT.



Urlaub beim
Outdoorprofi



1000 Reisen
Weltweit



Sozial & nach-
haltig verreisen

Entdecke die Welt zu Fuß oder mit dem Rad auf den schönsten Routen – mit deinem Outdoor-Spezialisten Wikingер Reisen. Lass dich jetzt beraten und erlebe Aktivurlaub nach deinem Geschmack. In der kleinen Gruppe mit Guide oder individuell.

**Deine Reise beginnt auf
www.wikingер.de.**
Wikingер Reisen GmbH
Kölner Str. 20, 58135 Hagen

*Rabatt gilt nur für Neukunden bei Direktbuchung bis zum 31.10.26 über www.wikingер.de. Einmalig einlösbar ab 500 € Mindestbuchungswert.